

Edith Stein – Philosophin und Mystikerin, Jüdin und Christin, Frauenrechtlerin, Ordensfrau und Heilige, Opfer der Shoah: Zum 80. Todestag der Namensgeberin der benachbarten Kirchlich Pädagogischen Hochschule thematisiert das Museum Stift Sams mit der Ausstellung zeitgenössischer Arbeiten „Losing by Winning“ Leben und Werk der Patronin Europas. Idee und Auftrag stammen nach der erfolgreich rezipierten Petrus Canisius-Ausstellung im Jahre 2021 wiederum vom Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler.

„Qualitätsvolle Kunst lockt aus der Reserve, provoziert und ruft in eine Verantwortung“, ist Bischof Glettler, dem ein offener, kultureller Dialog immer ein Anliegen ist, überzeugt. Und er ergänzt: „Wer sich in unserer nervösen Zeit auf bewusstes Wahrnehmen einlässt, auf ein ernsthaftes Schauen und Betrachten, kommt auf die Spur des Glaubens. Für Bischof Glettler ist Edith Stein auch „eine Leitfigur der Versöhnung, weil sich in ihrer Biografie alle Herausforderungen und Bruchlinien des 20. Jahrhunderts spiegeln.“ Zeitgenössische Kunst kann einen Anstoß geben, „vertrautes Terrain zu verlassen, um für eine Begegnung mit dem tiefsten Geheimnis unseres Daseins offen zu sein“.

„Wir laden die TirolerInnen zu Führungen und Gesprächen nach Stift Sams ein“, so Hausherr Abt German Erd, „und klären gemeinsam, in welchem Zusammenhang das Neue mit dem Alten steht und welche neuen Gedankengänge und Blickwinkel uns daraus eröffnet werden können“. Studierende der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Edith Stein haben sich mit einem eigenen Rundgang im Neuen Kreuzgang des Stiftes beteiligt. „Ich freue mich, dieses Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung der Studierenden mit Biografie und Werk Edith Steins nun der Öffentlichkeit präsentieren zu können“, so Rektorin Petra Steinmair-Pösel.

Gegenwartskunst re-agiert mit und auf Edith Stein

Für die Ausstellung im Museum Stift Sams hat Kurator Hubert Salden über 30 Positionen aus Galerien und Museen quer durch ganz Europa von Antwerpen über Berlin und Barcelona bis Wien zusammengestellt. Gustav Metzger, Luc Tuymans, Marcel Odenbach oder Louise Bourgeois sind ebenso in der Ausstellung vertreten wie die beiden aus Tirol stammenden Künstler Thomas Riess und Franz Wassermann. Die künstlerischen Arbeiten thematisieren, so Kurator Hubert Salden, soziale Aspekte der Gesellschaft heute und deren Entsprechung in der Lebenszeit von Edith Stein ebenso wie die Möglichkeiten des Bildnerischen als Ausdruck des Geistigen in einer pluralistischen, von Diversität geprägten Gesellschaft.

Auftrag Evangelisierung im Dialog mit Kunst

Dass die Kirche der dringenden Aufgabe der Evangelisierung gerade auch in einem ernsthaften Dialog mit zeitgenössischer Kunst nachgehen kann, davon sind Abt German und Bischof Hermann gleichermaßen überzeugt: „Als Kirche dürfen wir uns nicht aus der Gegenwart verabschieden und nur noch rückwärtsgewandt das überkommene Erbe betrachten. Die zeitgenössische Kunst ist Inspiration und Auftrag, mit dem kritischen Blick der Gegenwart eine authentische Vermittlung des christlichen Glaubens zu versuchen. Qualitätsvolle Kunst legt den Zweifel und die Hoffnungspotentiale heutiger Zeit frei. Kunst und Glaube stehen für eine uralte, nicht immer konfliktfreie, aber definitiv inspirierende Geschwisterlichkeit.“

Besonders junge Menschen sind eingeladen

Insbesondere im neuen Schuljahr hoffen die InitiatorInnen auf viele Lehrpersonen aus den Bereichen Geschichte, Philosophie, Religion und Bildnerische Erziehung, die mit ihren Schulklassen die Ausstellung besuchen und den Jugendlichen damit einen zeitgenössischen Zugang zu den Spannungsfeldern von Glaube und Wissen, Mystik und Weltverantwortung anbieten. Die Hinführung zu Leben und Werk von Edith Stein im Kreuzgang des Stiftes soll diese Auseinandersetzung mit Edith Stein erleichtern. Abt German erwähnt dankbar die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten – speziell Maria Schuchter, die mit den Studierenden die gestalterischen Elemente erarbeitet hat, Helmut Nindl für die grafische Aufbereitung und Günther Bader für die begleitenden Texte.

Eröffnung am Dienstag, 9. August 2022

17 Uhr: Festgottesdienst in der Basilika

19 Uhr: feierliche Eröffnung der Ausstellung im Museum

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr

Sonn- und Feiertag von 13 bis 17 Uhr

Ab Oktober: Sonn- und Feiertag von 13 bis 17 Uhr 2